Offizielles Informations-Organ des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

CRESCENDO

20. Jahrgang | Nr. 2, Mai 2022

LSEW-OK-Präsident Roman Huber (links) und Regierungsratspräsident Marcel Schwerzmann gratulieren Solo-Champion Elias Zumbühl.

Volles Haus in Ettiswil

Fast 250 Personen nahmen an der Verbands-DV teil.

Seite 4

Viel Fleiss vor dem Fest

Zwei Vereine berichten von ihren Vorbereitungen fürs Musikfest in Emmen.

Seite 7 und 9

Endlich wieder Musiklager

Nach zwei Jahren Pause fand das LJBB-Lager wieder in Sarnen statt.

Seite 11

400 junge Solisten

Am diesjährigen LSEW wurde ein Titel erfolgreich verteidigt.

Seite 14

truvag Treuhand Immobilien

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

In den Startlöchern für das Luzerner Kantonal-Musikfest 2022

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist kaum zu glauben. In knapp 3 Wochen startet endlich das Luzerner Kantonal-Musikfest 2022 in Emmen. An der Eröffnungsfeier, am 10. Juni, werden genau 3 Jahre, 1 Woche und 1 Tag seit dem Schlussakkord des Luzerner Kantonal-Musiktag in Altishofen vergangen sein. Das sind total 1104 Tage ohne Kantonal-Musiktag und ohne Kantonal-Musikfest. Eine so grosse Zeitspanne zwischen zwei Luzerner Musikwettbewerben hat es im Kanton Luzern seit den beiden Weltkriegen noch nie gegeben. Ob und wie sich dieser lange Wettbewerbsunterbruch auf die Darbietungen der Musikantinnen und Musikanten auswirken wird, ist ungewiss. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass die teilnehmenden Vereine in den letzten Monaten noch motivierter geprobt haben als früher. Auf jeden Fall wird der Festplatz und alle Konzert- und Festlokalitäten bereit sein, für musikalische Höchstleistungen, gemütliche Stunden mit Unterhaltung und Geselligkeit und für viele anregende Gespräche innerhalb der ganzen Musikant:innen-Familie.

An der grossen Festeröffnung am 10. Juni, werden in einem 2-stündigen Programm die Fahnen aller kantonalen Sektionen, die Veteraninnen und Veteranen der Jubiläumsjahrgänge 2020/2021/2022 und alle Ehrengäste ins Fussballstadion Gersag einziehen, wo danach feierlich die neue Fahne des LKBV geweiht und begrüsst wird. Zu den überwältigenden Klängen des Gesamtchors, zusammengestellt aus allen Luzerner Musikvereinen, wird die Eröffnung des 30. Jubiläumsfestes zelebriert. Mit der anschliessenden Veteranenehrung im Raiffeisen-Zelt findet der dritte, aber nicht «letzte», Programmpunkt der Festeröffnung statt. Die 160 Veteraninnen und Veteranen des Jubiläumjahrganges 2022 bekommen ihre verdiente Ehre im Beisein der ganzen Luzerner Kantonal-Musikfamilie.

Der Musikwettbewerb der Jugendmusikvereine und der erwachsenen Musikvereine wird vom ersten bis zum letzten Ton die Konzentration aller Musizierenden fordern und den Zuhörern viel Neues und Überraschendes zu Ohren bringen. Das Festareal rund um das Zentrum Gersag bietet den teilnehmenden Vereinen für die Wettbewerbsvorträge mit den Konzertsälen im «Le Théâtre» und in der Gersaghalle optimale Bedingungen. Schon jetzt freuen wir uns, auf positiv-emotionale Rangverkündigungen und die Ernennung des Festsiegers und des Kantonalmeisters.

Das musikalische Unterhaltungsprogramm besteht aus einer vielfältigen Mischung von Künstlerinnen und Künstlern, welche mit Sicherheit jeden musikalischen Geschmack begeistern werden. Es werden insgesamt über 35 Formationen und Solistinnen und Solisten auf der Festmeile auftreten. Von Brass-Sound mit Bierbrass, Fassbrass, Swiss Powerbrass, Brassianer, Ronspatzen, Pnøh oder Wällbläch, zu den Street Bands wie die Pfistermen's Friends oder die Streetbandits. Auch jazzige und bluesige Rhythmen von Pocket Jukebox, Swiss Old Time Session, Shabber Nac & His Humbugs und Blues in the Shoes werden abwechselnd mit Country- und Boogie-Woogie-Sound der Desert Rose Countryband oder Breiti & The Big Easy Gators zu hören sein. Natürlich wird aber auch Blaskapellensound mit den Rümligbuebe, den Landsberger und den Michelsämter für Stimmung sorgen. Zu unseren Highlights gehören die Shows von Flugo, dem Rokker, der mit der Motorsäge zu AC/DC die Späne tanzen lassen wird und die Swingkids von Dai Kimoto, welche nach Engagements auf der ganzen Welt, in Emmen am Jugendmusikfest gastieren werden. Es sind noch viele weitere musikalische und rhythmische Leckerbissen zu hören; bestimmt ist für alle etwas dabei. Das genaue Unterhaltungsprogramm ist unter www.musikfest2022.ch zu finden.

Auf der ganzen Festmeile werden im Street-Food-Style verschiedenste Speisen und Getränke angeboten. Von Grilladen über Backwaren, Raclette, Brezel, Pasta und verschiedenste Variationen vom Poulet bis hin zu vegetarischen Spiessli,

Impressum

Abos und Adressänderungen
admin@lkbv.ch

Redaktion
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband
Jonas Hess, Eyhof 1, 6207 Nottwil
crescendo@lkbv.ch

Redaktionskommission
Jonas Hess, Peter Stadelmann,
Natalie Wiler, Franz Dörig,
Mathias Vassali und Michèle Lang

Layout, Grafik und Druck
Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster

Inseratenverwaltung
Wallimann Druck und Verlag AG
Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster
Tel. 041 932 40 50, Fax 041 932 40 55
admin@wallimann.ch

Erscheinungsweise 2021
4x jährlich, Jahresabo für Mitglieder
der Verbandssektionen gratis

Weitere Verteiler
– Musikschulleiter
– Musiklehrer (Bläser und Schlagzeuger)
– Gemeindeverwaltungen
– Ehrenmitglieder LKBV
– Bildungs- und Kulturdepartement Luzern
– alle aktiven Musikantinnen und Musikanten
– Vorstand LKBV, MUKO, LKJM und VLM
– Veteranenvereinigung (Vorstand)
– Jugendmusiken

Herausgeber
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

American Hotdogs und Risotto können wir alles empfehlen, um den grossen und kleinen Hunger zu stillen.

Es gibt viele Gründe, an jedem einzelnen Festtag auf der Festmeile des Luzerner Kantonal-Musikfestes in Emmen zu verweilen, zu schmunzeln, zu geniessen und zu staunen. Zur Anreise empfehlen wir allen Besucherinnen und Besuchern die optimalen öV–Möglichkeiten zu nutzen. Für PW-Anreisende stehen auf dem Militärflugplatz zu einem Unkostenbeitrag genügend Parkplätze, inkl. Shuttle-Service zum Festplatz, zur Verfügung.

Die Geschäftsleitung des OKs Luzerner Kantonal-Musikfest 2022.

Das OK ist in den Startlöchern und freut sich rüüdig auf einen grossen Gästeaufmarsch an den fünf Festtagen vom 10.–12.06. und 18./19.06.2022 auf dem Gersagareal in Emmenbrücke. Wir freuen uns auf «Musig und Fäscht» und begrüssen Sie alle herzlich in Emmen.

Franz Räber und Tanja Steger Hodel,
Präsident und Vizepräsidentin
OK Musikfest Emmen

“Musik braucht man nicht, um die Welt zu retten, sondern um sie zu überleben.”

musik schlagzeug shop
Glanzmann Altishofen

Bei uns können Sie auf über 1000 m²
Konzert-Percussion und Schlaginstrumente
nicht nur am Bildschirm bestaunen,
sondern auch anspielen.

Tel. 062-756 22 66
info@musik-glanzmann.ch
musik-glanzmann.ch

Jubiläum bringt Strukturänderungen mit sich

An der 130. Delegiertenversammlung des Luzerner Kantonalen Blasmusikverbands in Ettiswil stimmten die 213 stimmberechtigen Delegierten umfassenden Strukturänderungen des Verbands zu.

246 Personen fanden am Samstag, 12. März, den Weg in die Bülacherhalle in Ettiswil. Nach zwei Jahren Pause, aufgrund der Pandemie, fand zum ersten Mal wieder eine physische DV statt. LKBV-Präsident Christoph Troxler lobte bei der Begrüssung die gute Stimmung im Saal und zeigte sich erfreut darüber, endlich wieder eine DV mit Musik, Fahnen und vor allem vielen Delegierten abhalten zu können.

Christoph Troxler freut sich, endlich wieder eine DV physisch abhalten zu können.

Grund zur Freude gab es beim LKBV auch wegen des 130-jährigen Bestehens des Verbands. Diesen Umstand nahm der Luzerner Regierungsrat und aktueller Regierungspräsident Marcel Schwerzmann, Bildungs- und Kulturdirektor, sogleich in seinem Grusswort auf. Er gratulierte dem LKBV zum Jubiläum und lobte ihn sogleich. Die Blasmusik sei deshalb so beliebt, weil der LKBV sich dafür einsetze. Natürlich seien auch die Vereine und später die Musikschulen am Erfolg beteiligt, so Schwerzmann. Die Szene zeichne sich zudem auch dadurch aus, dass sie Menschen zusammenbringe. Ein Stadt-Land-Graben sei in der Blasmusik ein Fremdwort. Man helfe einander, Jung und Alt hielten zusammen und viele Menschen würden mit den Klängen der Blasmusik erfreut.

Der Vorstand des LKBVs mit Regierungsrat Marcel Schwerzmann.

Neue Stabsstelle ist offiziell geschaffen

Christoph Troxler nahm die wohlwollenden Worte von Schwerzmann freudig zur Kenntnis. «Wir wissen, dass der Kanton gegenüber der Blasmusik gut gestimmt ist», stellte er fest. LKBV-Kassier Markus Bossert sah in der Harmonie sogleich die Chance, Forderungen an die Regierung zu stellen. Nachdem die 213 Stimmberechtigten die Jahresrechnung ohne Gegenstimme durchgewunken hatten, kam beim Budget 2022 der Kantonsbeitrag zur Sprache. Der Kanton habe eigentlich versprochen, die neu geschaffene Fachstelle Musik finanziell zu unterstützen. Bisher habe man aus Luzern aber noch keine Antwort erhalten. Kurzerhand wurde dem Regierungsrat ein Brief überreicht, der diese Bitte nach Luzern tragen soll. Diese Aktion kam nicht nur bei den Delegierten gut an. Schwerzmann erhob sich lachend und klatschte freudestrahlend in die Hände.

Die bereits erwähnte Fachstelle Musik kam insbesondere im darauffolgenden Traktandum zur Sprache. Christoph Bangerter, zuständig fürs Ressort Musik, erklärte, dass sich der LKBV heute mit mehr Aufgaben und dem Bedürfnis nach individuellen Fragen konfrontiert sieht. «Mit den bestehenden Strukturen können wir das nicht alles allein stemmen». Deshalb wolle der LKBV eine Fachstelle Musik mit einem 20-Prozent-Pensum schaffen. Betraut mit der Aufgabe wird

Regierungsrat Marcel Schwerzmann lobte den LKBV für seinen Einsatz für die Blasmusik-Szene.

Enrico Calzaferri. Er ist Musikschulleiter im Michelsamt und auch als Dirigent tätig. Seine Aufgaben sind unter anderem die Organisation von Kursen und Workshops, die Zusammenarbeit mit Musikschulen und der Hochschule oder die Verpflichtung von Juroren bei Musikfesten. Calzaferri fungiert vor allem auch als Anlaufstelle bei musikalischen Fragen von Vereinen.

Mit der Schaffung dieser Stabsstelle gehen einige Änderungen innerhalb des LKBVs einher. So besteht der Vorstand neu aus sieben Ressorts und drei Stabsstellen. Zudem werden Musik- und Jugendkommission aufgelöst. «Mit diesen Änderungen können wir auch Kosten sparen und schlankere Strukturen schaffen», sagte Christoph Troxler. Die angepeilten Veränderungen innerhalb des Verbands schienen auch die Delegierten zu überzeugen. Die dafür nötigen Änderungen in Statuten und Reglementen wurden einstimmig genehmigt.

Auch die Erhöhung des Jahresbeitrags um fünf Franken auf insgesamt 15 Franken für den LKBV wurde ohne Gegenstimme angenommen. Ebenso das Budget 2022.

Ehrenmitgliedschaft für Mitglieder der aufgelösten Kommissionen

Die kurz davor beschlossenen Strukturänderungen hatten auch Einfluss auf die Ehrungen. Neben Muriel Morger, welche zehn Jahre lang die LKBV-Website betreute, wurden die Mitglieder der Musik- und Jugendmusikkommission verabschiedet. Ueli Wigger, Peter Stadelmann Urs Bucher und Roger Müller geben ihre Ämter nach jahrelanger intensiver Arbeit in der Musikkommission ab. Ihnen folgen Markus Aregger, Kevin Thalmann, Natalie Wiler, Manuel Emmenegger und David Oggier, welche sich in der Jugendmusikkommission engagierten. Die Vorstandsmitglieder Christoph Bangerter (MK) und Markus Trachsel (JMK) baten die Geehrten auf die Bühne. «Eigentlich ist es ein trauriger Job, seiner Belegschaft zu kündigen», sagte Markus Trachsel. Alles andere als traurig war dafür die Verkündung der Ehrenmitgliedschaft für die beiden nun aufgelösten Kommissionen. Diese wurden mit Applaus für die Geehrten vergeben.

Jonas Hess

12. Tagung der Luzerner Militärmusiker

Am Samstag, 17. September, findet die 12. Tagung der Luzerner Militärmusiker statt. Nachdem die Tagung, die normalerweise alle zwei Jahre durchgeführt wird, im vergangenen Jahr pandemiebedingt verschoben werden musste, wird der Anlass nun nachgeholt. Dem Vorstand und ganz besonders dem bereits jetzt fleissigen Organisationskomitee wird es nach der längeren Pause eine besondere Freude sein, alle Mitglieder am 17. September in Sempach begrüssen zu dürfen. Das detaillierte Programm kann der Einladung entnommen werden, die zu gegebener Zeit per Post an die Mitglieder versendet werden wird. Die Luzerner Militärmusiker freuen sich über zahlreiches Erscheinen!

Nach zwei Jahren Pause wird die diesjährige Tagung wieder im gewohnten Rahmen wie zuletzt 2019 in Luzern durchgeführt.

MarschPreis.LU – aller guten Dinge sind drei!

«Das sollte man doch auch in Luzern durchführen!» Genau so klingt es regelmässig, wenn ein Luzerner Musikverein am traditionellen «Whit Friday March Contest» in England teilnimmt. Und genau diese Idee wollte der eigens gegründete Trägerverein MarschPreis.LU in Zusammenarbeit mit dem LKBV bereits im Herbst 2020 verwirklichen. Aufgrund der Pandemie musste dieser Anlass jedoch in den letzten zwei Jahren abgesagt werden.

Nun, im dritten Anlauf ist es endlich soweit und die Erstaustragung des MarschPreis.LU findet am ersten Samstag im September 2022 in der Region Sempachersee statt. Bei diesem March Contest fahren die teilnehmenden Vereine von Ort zu Ort und tragen dort – nach einem kurzen Einzug – ihren Konzertmarsch einem Experten vor.

Bis heute konnten bereits vier lokale Musikvereine in den Ortschaften Gunzwil, Knutwil, Neuenkirch und Rain für die Austragung gewonnen werden. Ein weiterer Standort kommt möglicherweise noch dazu. Der Contest richtet sich sowohl an Blasorchester als auch an Brass Bands, welche jeweils in drei Kategorien rangiert werden. Neben attraktiven Preisgeldern für die drei ersten Ränge pro Kategorie in der Gesamtrangliste gibt es auch lokale Preisgelder zu gewinnen.

Hochkarätige Jury – unter anderem mit Pascal Eicher

Der LKBV und das OK sind sehr stolz, mit Pascal Eicher – Preisträger 2021 des «Stephan Jaeggi»-Preises – bereits heute schon einen national und europäisch bekannten Juror präsentieren zu können. «In Nordengland ist diese Art Wettbewerb sehr erfolgreich», so Pascal Eicher. «Marschmusik ist eine der beliebtesten sowie ältesten Formen der traditionellen Blasmusik. Auch im Kanton Luzern, eine Hochburg der Schweizer Blasmusik, verspricht so ein Wettbewerb gute Unterhaltung, viele Emotionen sowie gemütliches Zusammensein. Ein Glas Bier dazu (oder ein «Kafi Lutz»), gute Gespräche mit Freunden oder Unbekannten, stimmungsvolle Atmosphäre sowie super Musik und das alles in einer wunderschönen Landschaft – was braucht es da noch mehr, um einen schönen Samstagnachmittag zu verbringen?» Die Juroren für die weiteren Standorte werden in Kürze unter www.MarschPreis.LU veröffentlicht, wo auch sämtliche weitere Informationen sowie die Online-Anmeldung (noch bis Ende Mai) zu finden sind.

Vorschau Musikfest Emmen

Vorfreude auf ein «erstklassiges» Abenteuer

Die Brass Band Feldmusik Escholzmatt startet erstmals seit 25 Jahren wieder in der 1. Stärkeklasse in Emmen. Durch die Einführung der 1. Klasse Elite hat sich die Ausgangslage für die Musikantinnen und Musikanten verändert.

Das Kantonal-Musikfest ist für uns das Highlight dieses Frühjahres und dementsprechend freuen wir uns auf das Fest, aber auch auf unseren Auftritt. Erstmals seit mehr als 25 Jahren treten wir wieder in der 1. Klasse Brass Band an. Wir konnten in den letzten Jahren in der 2. Klasse zwar viele Erfolge feiern, z.B. Siege am Luzerner Kantonal Musikfest 2015 oder am Schweizerischen Brass Band Wettbewerb 2021. Dennoch wagten wir lange Zeit den Aufstieg in die 1. Klasse nicht. Wir befürchteten, dass das hohe Niveau zu viele Bandmitglieder überfordern würde. Durch die Einführung der 1. Klasse Elite hat sich die Ausgangslage verändert und wir haben uns entschieden, die Herausforderung 1. Klasse anzunehmen.

In der ersten Probe erhielten wir zusätzlich zu Selbstwahlstück und Aufgabestück die Stücke für unsere Jahreskonzerte Ende April. Aufgrund der verschärften Coronamassnahmen hatten wir in den ersten Proben etwas mehr Lücken als gewohnt, da einige Musikanten nicht an den Proben teilnehmen durften. Diese holten aber die Noten ab und übten zu Hause. Dennoch waren wir natürlich sehr erleichtert, dass wir nach den Lockerungen im Februar wieder normal proben konnten.

Das Aufgabestück «Of Sand and Stones» von Olivier Marquis führten wir zwar an den Jahreskonzerten nicht auf, aber dennoch probten wir von Anfang an daran. Spätestens nun wurde uns allen bewusst, dass wir in der 1. Klasse nur mit einer sehr guten Vorbereitung bestehen können. Umso mehr als uns auch das Selbstwahlstück, «Blazon» von Peter Graham, einiges abverlangt. Wir sind froh, dass wir auf die intensive und zugleich motivierende Arbeit unseres Dirigenten Zeno Schmidiger verlassen können.

Eine zusätzliche Herausforderung stellt das dicht gedrängte Programm dar. Zusätzlich zu den Jahreskonzerten führten wir Mitte April noch ein Schulhauskonzert durch und umrahmten am Muttertag einen Gottesdienst. Solche Auftritte im Dorf sind für unseren Verein auch wichtig und zudem sorgte die zusätzliche Literatur für willkommene Abwechslung.

In den letzten fünf Wochen vor dem Musikfest werden wir uns dann aber voll auf Aufgaben- und das Selbstwahlstück konzentrieren und versuchen, uns möglichst gut auf das Musikfest vorzubereiten. Unsere Auftritte sind am 12. Juni zwischen 14 und 16 Uhr. Dann wird sich zeigen wie das «Abenteuer 1. Klasse» für uns ausgeht. Unabhängig von der Rangliste werden wir das Fest aber sicher in vollen Zügen geniessen.

Die Mitglieder der Feldmusik Escholzmatt starten nach 25-jährigem Unterbruch erstmals wieder in der 1. Stärkeklasse Brass Band.

MusikHug

Der Name geht –
Die MUSIK bleibt, PUNKT.

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

kompetent. diskret. persönlich.

Ihre Spezialisten für Vorsorgeberatung

Treuhand
Immobilien
truvag

Philipp Riedweg
dipl. KMU-Finanzexperte
Betriebsökonom FH
MAS Bank Management

Reto Bernhard
Rechtsanwalt
Master of Law
Inhaber Notariatspatent

Paula Zemp-Wermelinger
Inhaberin Gemeindeschreiberpatent
FA für luz. Steuerfachleute

Alexandra Bösiger
Finanzplanerin FA

Treuhand

- Rechnungswesen / Lohn
- Steuern / Recht / Vorsorge
- Unternehmensentwicklung

Immobilien

- Bewirtschaftung
- Vermarktung
- Beratung / Bewertung

Die grösste Stärke unseres Unternehmens liegt in der Vernetzung von Kompetenzen. Sie erhalten dadurch umfassende Beratung aus einer Hand. Dank eingespielten Schnittstellen unter unseren Fachspezialisten profitieren Sie von effizienten und fundierten Lösungen.

Nutzen Sie unsere erfahrenen, leistungsfähigen Teams in Sursee, Luzern, Reiden und Willisau.

Telefon 041 818 77 77 | www.truvag.ch

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

Vorschau Musikfest Emmen

Feldmusik Grosswangen will Marschmusik-Titel verteidigen

Mit zwei Jahren Verspätung zahlt sich die Vorfreude auf das Luzerner Kantonal-Musikfest in Emmen endlich aus. Die Feldmusik Grosswangen ist bereits mitten in den Vorbereitungen für den Wettbewerb. Unter der Leitung von Urs Bucher startet sie in der Kategorie «Harmonie 1. Klasse».

Im Februar 2022 haben wir einen weiteren Anlauf gestartet, um den Probebetrieb wieder aufzunehmen. Zuversichtlich und mit viel Vorfreude proben wir endlich wieder regelmässig und ohne plötzliche Unterbrüche. Mit einer Aktivmitgliederzahl von über 80 Musikantinnen und Musikanten sitzen wir zweimal wöchentlich in unserem Probelokal und üben während Gesamt-, Satz- und Registerproben unser Selbstwahlstück «Bulgarian Dances» von Franco Cesarini und das Aufgabestück «A Century of Music» von Etienne Crausaz. Die zwei Kompositionen fordern einiges an musikalischem Können. Das Ziel eines unvergesslichen und eindrucksvollen Wettspiels streben wir zweifelsohne an und nehmen die Challenge mit Vergnügen an.

Mit dem Glück, dass während der Pandemie nur wenige Vereinsmitglieder den Austritt aus der Feldmusik Grosswangen gegeben haben und vier junge Musikantinnen und Musikanten unserem Verein beigetreten sind, motiviert uns, gemeinsam auf das Musikfest in Emmen hinzuarbeiten. Die positive Stimmung auf einen gelungenen Anlass ist deutlich zu spüren und wirkt sich erfreulich auf die Probearbeit aus. Auch die Kameradschaft, welche wir während dem gemeinsamen Musizieren und nach den Proben pflegen, stärkt unseren Verein.

Titelverteidigung im Visier

Eine Teilnahme an der Parademusik ist für uns nicht wegzudenken. Am vergangenen Kantonal-Musikfest in Sempach im Jahr 2015 durften wir die Kategorie «Parademusik, Harmonie 1. Klasse» für uns entscheiden. Ambitioniert werden wir die Titelverteidigung, mit hoffentlich trockenen Marschmusikproben, in Angriff nehmen.

Mit unserem Vorbereitungskonzert am 3. Juni in der Aula der Kantonsschule Sursee bereiten wir uns auf das Wettspiel in Emmen vor.

Wir freuen uns sehr, einen bleibenden Auftritt und ein gelungenes Fest am Kantonal-Musikfest in Emmen erleben zu dürfen.

Die Feldmusik Grosswangen bei der Probe.

blasorchester
stadtmusik luzern

#JUNGE SOLISTEN

Sonntag, 29. Mai 2022 | 17 Uhr | KKL Luzerner Saal

Werke von
Paul Dukas, David Maslanka
Oliver Waespi und
Johann Wenzel Kalliwoda

Hervé Grélat Dirigent
Elias Zumbühl Oboe

17.00 Uhr KKL Luzerner Saal, Tickets CHF 35.–, KKL 041 226 77 77
Online www.kkl-luzern.ch, www.stadtmusik-luzern.ch
Schüler*innen, Lernende und Studierende CHF 15.– an der Konzertkasse

SCHUHE FÜR ALLE UND ALLES

Grössen 18–50, immer günstiger.

GilliSchuhhaus
6232 geuensee

Telefon 041 921 13 06 • www.schuhhausgilli.ch
Öffnungszeiten Mo geschlossen
Di–Fr 8.00–12.00, 13.30–18.30 Uhr
Sa 8.00–16.00 Uhr

Gesucht: **Dirigent/in**
Ab Sommer 2022 oder nach Vereinbarung

Infos im Film oder unter
www.feldmusikluthern.ch

Feldmusik Luthern

Querflöten Zauber

17. bis 28. Mai 2022

Testwoche mit News
und interessanten Angeboten
→ Instrumente anspielen → bitte anmelden

→ Kostenloser Querflöten-Check durch unseren Spezialisten Ueli Scherrer → bitte anmelden

Miyazawa
Muramatsu
Sankyo
Yamaha

musikatelier
für blasinstrumente willisau
ettiswilerstrasse 33a | 6130 willisau | 041 970 09 10 | www.musikatelier.ch
di - fr 13:00 - 18:30 uhr | sa 09:00 - 16:00 uhr

Back to the Roots

Die Lagerwoche der Luzerner Jugend Brass Band (LJBB) war beim Verfassen dieser Zeilen in vollem Gange. Nachdem das letzte Lager der LJBB coronabedingt auf die Sommerferien verlegt werden musste, fand es dieses Jahr wieder wie gehabt in der ersten Osterferienwoche statt. Zudem logierte die LJBB nach einem Abstecher nach Schüpfheim wieder in ihrer «Heimat» Sarnen.

Soloeinlagen während dem Konzert der B-Band.

Bei der 29. Ausgabe des Lagers probten rund 75 junge Musiktalente aus dem ganzen Kanton Luzern für die drei Galakonzerte, welche in Sarnen, Hohenrain und Sursee stattfanden. Das OK aus den Reihen der Brassband Bürgermusik unter dem Präsidium von Patrick Troxler und der musikalischen Verantwortung von Patrick Ottiger konnte für die diesjährige Ausgabe der LJBB wiederum hochkarätige und erfahrene Gastdirigenten engagieren. So leitete Peter Schmid bereits zum zweiten Mal die B-Band. Ein abwechslungsreiches und spannendes Repertoire war bei ihm als Inhaber des Notencafés in Kriens garantiert.

Garry Cutt gilt als einer der erfolgreichsten und renommiertesten Dirigenten der Brass-Band-Szene und konnte in seiner Karriere unzählige Wettbewerbe mit diversen Formationen gewinnen. Auch er war bereits zum zweiten Mal bei der LJBB zu Gast. Beim ersten Mal war er bereits in den Anfangsjahren der Band mit dabei. Mit «The Essence of Time» von Peter Graham als Hauptwerk und weiteren Brass-Band-Klassikern forderte und förderte er dieses Jahr die A-Band.

Neben Garry Cutt konnte noch ein weiterer Superstar aus der Heimat der Brass Bands für das Lager verpflichtet werden: Richard Marshall, langjähriger Principal Cornetist der legendären Black Dyke Band, beehrte die LJBB als Gastsolist und verzauberte nicht nur die Musikantinnen und Musikanten der beiden Bands, sondern auch die Zuhörenden an den Galakonzerten mit seinem unvergleichlichen Klang und seiner atemberaubenden Virtuosität. Zudem war Richard Marshall als Registerlehrer bei den Solo Cornets tätig und ergänzte so das Team der Registerlehrer um Mattia Klaus (Back Row Cornets), Christoph Hertig (Eb Horn), Christian Gertschen (Bariton & Euphonium), Elio Bachmann (Posaune), Amos Gfeller (Tuba) und Jonas Elmiger (Perkussion).

Volle Konzentration bei den Back Row Cornets der A-Band.

Zum Schluss gilt es noch all denjenigen Personen zu danken, welche sich einmal mehr für eine erfolgreiche Durchführung des LJBB-Lagers 2022 eingesetzt haben. Allen voran dem Präsidenten Patrick Troxler (welcher sogar seinen 30. Geburtstag im Lager feierte), den musikalischen Verantwortlichen Patrick Ottiger, Luca Conciatori und Mathias Häcki, dem Lagerleiter Markus Trachsel wie auch dem unvergleichlichen Küchenteam, bestehend aus ehemaligen Mitgliedern der BML Talents.

Cooles Vereinsheftli?

wallimann weiss wie

www.wallimann.ch
6215 Beromünster

Notenbücher
Archivmappen
Marschbüchlein
Cahier de marche
Cahier pour partition
Cartables pour achives
mit Web-Shop
avec boutique en ligne

RUF AG
Buchbinderei
Prägeatelier
3018 Bern
Tel. 031 331 28 51
www.musikbuecher.ch
www.fr.musikbuecher.ch

Die Musikgesellschaft Dagmersellen
sucht per 01.08.2022 oder nach Vereinbarung
eine(n)
Dirigentin / Dirigenten

Wir sind ein aufgestellter Musikverein mit rund 40 motivierten Musikantinnen und Musikanten. Unser Verein spielt in der 2. Klasse Brass Band. Die Highlights des Vereinsjahres sind die Frühlingskonzerte, das Herbstkonzert sowie die Teilnahme an kantonalen und nationalen Musikfesten. Auch die Jugendförderung ist ein fester Bestandteil des Vereines. Unsere Probetage sind Montag und Donnerstag.

Wir suchen eine starke Persönlichkeit, die mit Humor und viel Motivation unseren Verein musikalisch fördern kann. Ihr Engagement in der Nachwuchsförderung runden Ihre Tätigkeit in Dagmersellen ab.

Gerne nehmen wir Ihre Bewerbung entgegen.
Luca Conciatori, Bahnhofstrasse 9, 6203 Sempach Station
lucaconciatori@icloud.com, 077 463 04 83

Eine musikalische Reise nach Österreich

Während einer Woche war das Jugendblasorchester Luzern in Österreich unterwegs. Neben der Entdeckung von Städten wie Wien, Linz oder Innsbruck, waren die Jugendlichen vor allem auf Konzerttour. Dabei konnten sie sich von den Qualitäten der Einheimischen überzeugen.

Um 7 Uhr früh am Ostermontag versammelte sich das Jugendblasorchester Luzern (JBL) vor dem Südpol in Kriens. Müde aber aufgeregt verteilte sich die fast 90-köpfige Gruppe in zwei Cars. Die 11-stündige Fahrt ging mit viel Musik, Gesang, Geplauder und Schlaf ziemlich schnell vorbei und so kamen sie frühabends in Wien in ihrer Jugendherberge an.

Die Wiener Jugi übertraf alle Erwartungen, denn sie waren jeweils zu zweit in einem Zimmer, mit eigenem Bad und Fernseher. Trotz solchem Luxus hielt man sich nicht lange in den Zimmern auf, sondern machte sich noch am selben Abend auf, um die Wiener Stadt zu erkunden.

Am Dienstag konnte man nach einer Gesamt- und Registerprobe in der Musikschule Wien frei entscheiden, welche Stadteile man sich ansehen wollte. Die meisten schlugen sich aber erst einmal den Bauch mit Wiener Schnitzel, Rindsgulasch und Kaiserschmarren voll. Danach verteilte sich das JBL in alle Himmelsrichtungen und sah sich Kunstobjekte, alte Musikinstrumente, noch ältere Bücher, Rüstungen und die wunderschöne Architektur in den Museen, die Wien zu bieten hatte, an.

Am Mittwoch starteten das JBL den Tag mit Sonnenschein und einer Führung in die Wiener Staatsoper. Den Nachmittag verbrachte die Gruppe bei schönem Wetter draussen auf dem Wiener Prater und einige trauten sich auf die wildesten und höchsten Bahnen des ganzen Vergnügungsparks. Für die Aussicht auf dem 90 Meter hohen Karussell hat sich der Angstschweiss jedenfalls gelohnt. Die Ausschüttung des Adrenalins dabei war definitiv eine gute Vorbereitung für das bevorstehende Konzert am Abend.

Das Gemeinschaftskonzert im MuTh Wien war ein voller Erfolg. Das Sinfonische Jugendblasorchester Wien konnte nach fast drei Jahren nun endlich wieder konzertieren und viele Neulinge des Jugendblasorchesters Luzern konzertierten zum ersten Mal im Ausland und dann noch in solch einer wunderschönen Stadt der Musik. Nach einem wunderbar musikalischen Ausklang in einer Karaokebar in der Nähe der Jugi, in der nicht mehr nur die Lungen, sondern auch die Stimmbänder beansprucht wurden, gingen alle erschöpft ins Bett.

Konzerte in Gunskirchen und Innsbruck

Am nächsten Morgen ging es weiter nach Linz. Das Konzert in Gunskirchen eröffnete die Jugendbrassband Oberösterreich mit einer eindrücklichen GALA-Ouvertüre und auch während dem Rest des Konzerts kamen die Luzerner Musikerinnen und Musiker nicht mehr aus dem Staunen. Etwas unter Druck gesetzt stellte sich das Jugendblasorchester nun auf und lieferte noch einmal besser als am Vorabend ab. Es war eine grosse Freude, dass nun auch Elias Zumbühl nach seiner Genesung wieder auftreten konnte und ein wirklich unglaubliches Solokonzert ablieferte.

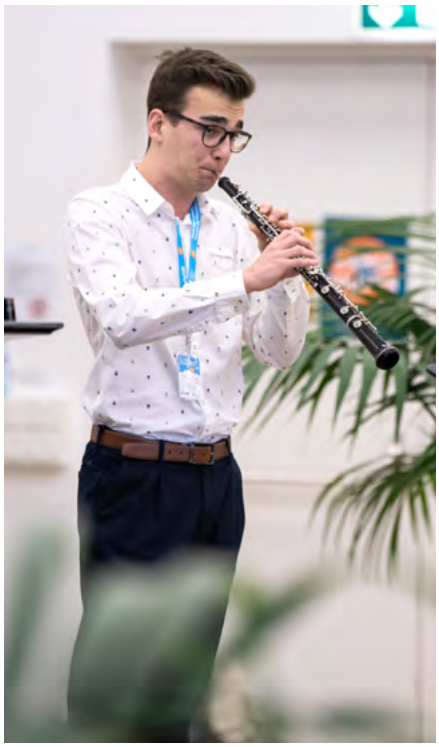
Zurück in der Jugendherberge, schliefen alle tief und fest und bereiteten sich für den letzten Stopp vor. Nach 4.5 Stunden Carfahrt kamen alle in Innsbruck an und waren wieder überwältigt von der schönen Stadt. Das Haus der Musik, in dem das JBL mit der CatchBrasin Jugendbrassband auftrat, war definitiv ein Highlight. Nach dem Konzert gab es ein gemeinsames Pizzaessen in einer Pizzeria in der Altstadt.

Am Samstagmorgen begab sich das JBL in die Höhe, um die Skisprungschanze Bergisel zu bestaunen. Obwohl sich die meisten noch nicht wirklich für diese Sportart interessiert hatten, schafften es die drei Skispringer, welche die Tour leiteten, alle für den Sport zu begeistern und es hörten alle gebannt zu. Nach einem Mittagessen in der Altstadt begab sich das Jugendblasorchester Luzern zurück in die Schweiz. Glücklich, aber auch etwas erschöpft schauen die jungen Musikerinnen und Musiker auf diese Woche zurück. Diese Reise wird allen auf jeden Fall ein Leben lang in Erinnerung bleiben.

Das JBL dankt herzlichst der Musikschule Luzern und dabei vor allem Corsin Tuor für die ganze Organisation und Durchführung. Weiter dankt es dem Förderverein, ohne dessen finanzielle Unterstützung diese Reise nie möglich gewesen wäre. Ebenfalls dankt das JBL der musikalischen Leitung Sandro Blank.

Das JBL mit Solist Elias Zumbühl während einem Konzert in Österreich.

LSEW mit 400 Musizierenden und 300 Vorträgen



Elias Zumbühl, Luzerner Solo-Champion 2022, beim Einspielen vor dem Final.

Bei frühsommerlichen Temperaturen fand am Wochenende vom 26. und 27. März der 29. Luzerner Solo- und Ensemble-Wettbewerb (LSEW) statt. Dabei wurden am Kulturkampus Südpol in 47 Kategorien Solo- und Ensemble-Gewinnerinnen und -Gewinner sowie im Final vom Sonntag die Luzerner Solo- und Percussion-Champions 2022 erkoren.

Nach dem pandemiebedingten Ausfall 2020 und der hybriden Durchführung im vergangenen Jahr, schloss die 29. LSEW-Ausgabe mit rund 400 Musizierenden an die positive Entwicklung der Teilnahmezahlen aus den Vorjahren an. An den zwei Wettbewerbstagen kam das Publikum in den Genuss von 276 Solo- und 23 Ensemble-Vorträgen, welche in den Räumlichkeiten der Musikschule Luzern, des Luzerner Theaters und der Hochschule Luzern – Musik von einer fachkundigen Jury, bestehend aus 20 Profis, beurteilt wurden.

Wie in alten Zeiten: Ein Wechselbad der Emotionen

Die Atmosphäre in den Wettspiellokalen, auf den Fluren und zwischen den Gebäuden nahe der Luzerner Allmend war geprägt von immenser Freude, sich wieder in Person und ohne jegliche Schutzmassnahmen begegnen zu können. Wie es zu einem Wettbewerb gehört, durchmischten sich Lampenfieber und Frustrationstränen mit Erleichterung nach langen Vorbereitungen und innigen Umarmungen zwischen alten Bekannten. Hierzu der Präsident des Organisationskomitees, Roman Huber: «Es ist ein Privileg zu erleben, wie sich unsere Talente gegenseitig motivieren, unterstützen und feiern.»

Solo-Champion: «Titel ist Belohnung für viele investierte Stunden.»

Zu feiern gab es auch ordentlich an den beiden Rangverkündigungen, welche jeweils in der grossen Südpol-Halle über die Bühne gingen. Insgesamt 110 Medaillen an solistisch Musizierende und 14 Pokale an Blas- wie Perkussionsensembles durfte Huber überreichen. Die Wanderpokale für das «Luzerner Champion-Ensemble» und das «Luzerner Percussion Champion-Ensemble» erhielten das «Redwein Quintett» und das «Trio con brio» aus den Händen der Präsidenten der Co-Patronatsträger Luzerner Kantonal-Blasmusik-Verband und Brassband Bürgermusik Luzern. Am Sonntag gratulierte der Luzerner Regierungsratspräsident Marcel Schwerzmann höchstpersönlich dem neuen «Luzerner Solo-Champion», Elias Zumbühl (*2003) aus Neuenkirch, und dem «Luzerner Percussion-Champion», Tom Müller (*2004) aus Sursee. Auf die Frage, was ihm dieser Titel bedeutet, antwortet Zumbühl: «Nach etlichen LSEW-Teilnahmen mit steter Bewunderung für die jeweiligen Solo-Champions ist es für mich eine besondere Ehre, diesen Titel selbst zu tragen. Ich sehe diesen Erfolg auch als Belohnung für die vielen Stunden, die ich während vergangenen Jahren für mein Instrument investiert habe.» Tom Müller, welcher den Titel als «Luzerner Percussion-Champion» verteidigen konnte, erzählte, was ihm am Wettspiel so gefällt: «Ein Wettbewerb ist eine tolle Möglichkeit, sein Können zu präsentieren und eine musikalische Standortbestimmung vorzunehmen. Neben der herausfordernden Vorbereitung und dem Nervenkitzel

Volle Konzentration beim Vortrag im Wettspiellokal 4.

Tom Müller wollte seinen Titel als Percussion-Champion verteidigen...

mag ich auch das Zusammensein und den Austausch mit Musizierenden aus dem ganzen Kanton.»

Sonnenschein als Sahnehäubchen

Währenddem sich Familien am Morgen vor allem im Notencafé von Musik Hug zum Schwatz niederliessen, kam beim Mittagessen auf dem Vorplatz fast etwas Sommerfeststimmung auf. Nichtsdestotrotz fand sich das Publikum wieder im zum Bersten gefüllten Konzertlokal, um sich die Konzerte der BML Talents am Samstag und der Brassband Bürgermusik Luzern am Sonntag nicht entgehen zu lassen. Die Formationen gaben ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Solopartien zum Besten. Dies versetzte bestimmt einigen Teilnehmenden einen zusätzlichen Motivationsschub in Hinblick auf nächste musikalische Ambitionen.

Die Gesamtrangliste finden Sie unter: www.lsew.ch/ranglisten.

...und schaffte es tatsächlich. Sieger Tom Müller (Mitte) mit den beiden anderen Percussion-Finalisten Tim Schmid (links) und Noe Schrag.

ZURICH

Was ist besser als rechtzeitig anzukommen?

Mit 28 Zurich Help Points und 250 Partnergaragen bringt Sie unsere Autoversicherung immer sicher und schnell ans Ziel.

zurich.ch/auto

ZH32738-2104

Obfrauen-/Obmännertagung in Doppleschwand – endlich wieder physisch

Nachdem die Tagung vor zwei Jahren abgesagt und die letztjährige schriftlich durchgeführt wurde, konnten die Gäste am 26. März nach Doppleschwand reisen, wo ihnen ein warmer Empfang bereitet wurde. Dominik Notter überbrachte als Präsident Grüsse von der Musikgesellschaft Doppleschwand und Gemeindeammann Hans Felder jene der Gemeinde.

«Es ist schön, euch alle wieder einmal zu sehen und dies sogar unmaskiert», begrüsste ein sichtlich erfreuter Präsident Hans Ottiger im Landgasthaus Linde in Doppleschwand die 93 Obfrauen/Obmänner sowie einige Gäste. Besonders begrüsste er die 24 neuen Obfrauen/Obmänner, die ihr Amt in den letzten vier Jahre neu übernommen haben. Ein ganz besonderer Willkommensgruss galt dem Obmann von Doppleschwand, Sepp Studer, sowie dem Präsidenten der MG Doppleschwand, Dominik Notter, und dem Gemeindeammann von Doppleschwand, Hans Felder.

Das Protokoll der Tagung vom 30. März 2019 wurde an der Vorstandsitzung vom 24. April 2019 vom Vorstand genehmigt. In einem kurzen Rückblick dankte der Präsident den Organisatoren von Ballwil. In seinem Rückblick erwähnte Hans Ottiger, dass die letzten beiden Jahre nicht einfach waren. Er gab seiner Freude Ausdruck, dass das Ziel, die Jubiläums-Veteranentagung verbunden mit der Weihe der neuen Fahne Ende Oktober 2021, erreicht werden konnte. Erst Ende August wurde klar, dass ein Anlass in dieser Grösse stattfinden kann. Dank dem grossen Einsatz des OKs Rothenburg unter der Leitung von Peter Müller wurde diese Tagung zu einem wunderbaren Fest- und Freudentag. Ein herzliches Dankeschön an das Patenpaar Edith Meier und Peter Müller. Das neue Banner war bereits an mehreren Anlässen im Einsatz und von allen Seiten kommen nur positive Rückmeldungen.

Der Präsident der MG Doppleschwand, Dominik Notter, stellte in kurzen, prägnanten Sätzen seinen Verein vor. Erstaunlich, dass die Hälfte der aktiven Musikant/innen bereits Veteran/innen sind und die kleine Gemeinde neben der MG noch 3 Guggenmusiken hat.

Neue Adressverwaltung

Der Vize-Präsident Franz Dörig orientierte die Obfrauen/Obmänner über die neu angeschaffte Software für die Adressverwaltung. Die neue Software ist speziell auf die Bedürfnisse der Veteranen-Vereinigung angepasst. Es können rund 2500 Veteranen erfasst und betreut werden. Verstorbene Kameraden bleiben im System erhalten, Adressetiketten und -listen können einfacher gedruckt werden. Das Ganze ist als Cloud-Lösung aufgebaut. Damit hat auch der ganze Vorstand Einsicht in die Veteranenliste. Ziel ist, die Veteranen in Zukunft möglichst per Mail einladen und orientieren zu können.

Fähnrich Florian Blum informierte über die Handhabung der Fahnen im Allgemeinen. «Bitte die Fahnen nur mit Handschuhen anfassen, um Verschmutzungen und Beschädigungen möglichst zu vermeiden», erwähnte der Fähnrich, «denn die Veteranenfahne ist jährlich ca. 50-mal im Einsatz.»

Der Präsident orientierte noch kurz über die Delegiertenversammlung des LKBVs vom 12. März 2022 in Ettiswil. Pünktlich um 11.30 Uhr konnte er die Tagung schliessen. Doch zuvor erwähnt der Präsident die beiden nächsten Anlässe, die Veteranentagung am 30. Oktober 2022 in Neuenkirch und die Obfrauen-/Obmännertagung am 25. März 2023. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Tagungsteilnehmer beim anschliessenden Apéro, der von der Veteranen-Vereinigung offeriert wurde, bestens von der einheimischen Formation Kapfenburger Falken unterhalten.

93 Obmänner und Obfrauen nahmen an der diesjährigen Tagung teil.

Staccato

Weiterbildung für den Reider Bläsernachwuchs

Am ersten Februarsamstag nahm eine Mehrzahl des Reider Bläsernachwuchses an der Brass Academy 2022 im Pestalozzi-Schulhaus teil. Ihre Musikschullehrer Sebastian Benz, Christian Plaschy und Philipp Renggli führten diesen Event auf freiwilliger Basis durch.

«Es ist nicht jeder ein Musikant, der ein Instrument in der Hand hält» – das leicht abgeänderte Zitat von Abraham a Sancta Clara ist dem Reider Bläsernachwuchs bekannt. Er weiss nur zu gut, dass es regelmässig zu üben gilt, um Fortschritte zu erzielen. 40 Lernende und auch einige auswärtige Bläser nutzten deshalb die Brass Academy 2022 als willkommene Weiterbildungsmöglichkeit.

Ein solcher Anlass fördert nicht nur die musikalischen Fähigkeiten, sondern auch die Kreativität, das Selbstbewusstsein, die Eigeninitiative und den Gemeinschaftssinn.

Details beachten

«Ta, ta, ta-ta, ta..... », gab Ivan Estermann einem Schüler den Rhythmus vor, den dieser postwendend auf der Tuba vortrug. «Gut, super – aber du darfst die Phrasierung nicht vergessen. Versuch es nochmals», munterte der Dozent seinen Schüler auf. Jetzt klinge es bereits besser, aber es sei noch nicht ganz optimal, beurteilte Estermann das erneute Vorspiel. Er sprach die betreffende Stelle im Stile eines Rappers vor, wiederholte sie gemeinsam mit dem jungen Tubisten, der anschliessend einen weiteren Versuch auf dem Instrument anstellte. «Siehst du, das klang gar nicht mehr langweilig, du hast eine gewisse Leidenschaft einfliessen lassen. Sehr gut!», lobte er den Bläser, der sich über das Urteil sichtlich freute.

Ähnlich wurde auch in den anderen vier Ateliers gearbeitet. Alle Dozenten achteten auf Details, die sie mit den jungen Instrumentalisten äusserst genau besprachen und entsprechend übten. Am Vormittag stand Einzelunterricht innerhalb von kleinen Gruppen auf dem Programm, der am Nachmittag einem Ensembleunterricht folgte. Wer nicht gerade aktiv vorspielte, konnte jedoch von den Kommentaren der Dozenten profitieren. Jedenfalls waren in den Kurslokalen nur interessierte Teilnehmer anzutreffen. In der Pause besuchten sie zudem eine Ausstellung von Blechblasinstrumenten verschiedener Hersteller, die vom Musikatelier Willisau ermöglicht wurde. «Das war eine coole Sache – der Tag war gut organisiert. Ich habe heute viel erfahren, was mich in meinem Lernprozess weiterbringt», sagte ein Workshop-Teilnehmer beim abschliessenden Apéro.

Jerôme Müller unterrichtete Schüler, die Euphonium, Bariton oder Es-Horn spielen.

Wettbewerbsvorbereitung

Die drei organisierenden Musiklehrer zeigten sich mit dem Verlauf des Events zufrieden. «Obwohl die Pandemie uns einige Erschwernisse bescherte, war es uns wichtig, diesen Anlass durchführen zu können», sagte Philipp Renggli. Die Workshop-Teilnehmer hätten für einmal Rückmeldungen von anderen Personen erhalten, was ihre Motivation zusätzlich beflügle.

Abschlusskonzert

Die jüngsten Blechbläser absolvierten am Nachmittag ein Spezialprogramm mit Kurt Bucher, der als «Clown Jeanloup» bekannt ist. In der Aula herrschte bei der Vorbereitung des Abschlusskonzertes, das von vielen Eltern, Geschwistern und Verwandten der jungen Musikanten besucht wurde, eine heitere Stimmung. Obwohl beim Üben viel gelacht wurde, hatte der humorvolle Dirigent die Band im Griff. Mit ihrem Auftritt begeisterten sie die grosse Besucherschar, die lautstarken Beifall spendete.

Text und Bilder: Emil Stöckli

«Wichtig sind Persönlichkeiten hinter dem Angebot»

Unter den Dozenten der Brass Academy war mit Adrian Schneider auch ein ehemaliger musikalischer Leiter der Musikgesellschaft Brass Band Reiden. Er ist als Trompeter und Dirigent bekannt.

Adrian Schneider – vor 22 Jahren waren Sie als Dirigent und Musikschullehrer in Reiden tätig. Welche Erinnerungen haben Sie an diese Zeit?

Nach Beendigung meines Studiums war ich damals unabhängig, fühlte mich frei und voller Tatendrang. Das Engagement bei der erfolgshungrigen MG BB Reiden war für mich eine Herausforderung, der ich mich gerne stellte. Gemeinsam erreichten wir hohe Ziele. An der Musikschule unterrichtete ich damals willige Lernende, die Spass am Erlernen ihrer Instrumente hatten. Ich habe somit nur positive Erinnerungen an diese Zeit.

Heute standen Sie an der ehemaligen Wirkungsstätte als Dozent im Einsatz. Entsprach der Ausbildungsstand des Ihnen zugeteilte Bläsernachwuchses Ihren Erwartungen?

Ich lasse mich bei solchen Einsätzen gerne überraschen. Anhand der Kompositionen, die mir bereits im Vorfeld zur Verfügung standen, war von den Workshop-Teilnehmern einiges zu erwarten. Tatsächlich traf ich talentierte, voll motivierte Lernende an, die im Verlaufe des Tages Fortschritte erkennen liessen.

Trotz Pandemie führte das engagierte Blechbläser-Ausbildungsteam der Musikschule Reiden die Brass Academy auch 2022 durch. Wie beurteilen Sie solche Veranstaltungen?

Ich finde die Initiative der drei Musikschullehrer fantastisch. Neben Lernerfolgen werden auch soziale Kontakte ermöglicht, was gegenwärtig besonders wertvoll ist. Das strikte Einhalten der gesetzlichen Vorschriften ist eine wesentliche Voraussetzung, um solche Anlässe auch während der Pandemie durchführen zu können.

Der jungen Generation steht in Reiden ein vielfältiges Freizeitangebot zur Verfügung. Jedes Jahr entscheiden sich überdurchschnittlich viele Schülerinnen und Schüler für das Erlernen eines Blechblasinstrumentes. Wie erklären Sie sich diese Tatsache?

Das war schon bei meinem «Gastspiel» vor etwas mehr als 20 Jahren so. Wichtig sind die Persönlichkeiten, die hinter dem Angebot stecken. Damals war es Franz Renggli, der für die Seriosität der Ausbildung verantwortlich zeichnete – mittlerweile führen sein Sohn Philipp und dessen Musiklehrerkollegen das Werk erfolgreich weiter. Für die Lernenden ist zudem das Mitspielen in einer erfolgreichen Band – wie die MG BB Reiden – ein erstrebenswertes Ziel.

Adrian Schneider, Sie sind als Musiker und Dirigent ein gefragter Mann. Welche Bedeutung hat Musik für Sie?

Sie ist für mich eine Ausdrucksform, die mich auch als Zuhörer berührt. Als leidenschaftlicher Trompeter versuche ich bei meinen Aufritten, Seelen und Körper der Konzertbesucher in den Bann der Musik ziehen zu können.

Wo stehen Sie demnächst im Einsatz?

Kürzlich hatte ich einen Auftritt als Trompeter einer Band beim Musical «Fame» in Zürich. In der nächsten Zeit warten verschiedene weitere Einsätze. Als Dirigent leite ich hin und wieder Projekte. Gegenwärtig übe ich fleissig auf meiner Trompete, um mein Können weiter zu optimieren.

Vor zwölf Jahre gründeten Sie in China ein professionelles Orchester auf privater Basis. Reisen Sie noch regelmässig dorthin?

Die Pandemie hat meine Tätigkeit in China seit zwei Jahren verunmöglicht. Zuvor reiste ich jeweils pro Jahr sechs Mal für 14 Tage dorthin. Nach Ende der Pandemie plane ich weitere Aufenthalte in China. Ich vermisse meine dortigen Freunde, aber auch das spezielle Essen.

Zur Person

Der 49-jährige Adrian Schneider absolvierte nach der Lehre an der Instrumentenbauerschule Zimmerwald ein Studium am Konservatorium Bern, wo er bei Markus Würsch das Lehrdiplom im Fach Trompete erwarb. Gleichzeitig bildete er sich im Privatunterricht bei Andreas Spörri als Dirigent weiter. Danach war Adrian Schneider als freischaffender Trompeter und musikalischer Leiter verschiedener Blasmusikvereine und Blasorchester (u.a. MG BB Reiden, BB Berner Oberland, Landwehr de Fribourg, Ensemble de Cuivres Euphonia, etc.) tätig. Er übernahm später beim Beijing Symphonyc Orchestra eine Stelle als Solo-Trompeter. In China gründete er 2010 das einzige privat finanzierte professionelle «Dunshan Symphonic Wind Orchestra», das er bis 2018 dirigierte. Zudem ist er ständiger Gastdirigent des Zhejiang Symhony Orchestras. Seit 2018 arbeitet Adrian Schneider wieder hauptsächlich als freischaffender Musiker in der Schweiz.

Text und Bild: Emil Stöckli

«Fäschthötte-Gaudi» mit Viera Blech

Die Feldmusik Menznau lädt am Samstag, 17. September in der Rickenhalle Menznau zum «Fäschthötte-Gaudi» ein. Die Besuchenden erwartet Brassmusik vom Feinsten, eine leistungsstarke Festwirtschaft sowie Party auf Festbänken und in den Bars.

Drei grandiose Blasmusik-Bands sorgen in Menznau für beste Brass-Stimmung und eine unvergessliche Party. Allen voran die bekannte Band «Viera Blech»: Ob Festzelt, Festival oder Konzertsaal – die siebenköpfige Ausnahmeformation aus Tirol rund um Gründer und Komponist Martin Scharnagl bringt alle Bühnen zum Kochen. Die Berufsmusiker verblüffen mit Stilsicherheit in allen Genres und gleichzeitig einer ordentlichen Portion Humor. Der Spass- und Unterhaltungsfaktor ist garantiert: ob als Dauergast bei Festivals wie «Woodstock der Blasmusik» oder durch eigene grosse Hits wie «Von Freund zu Freund» – und natürlich im September in der Rickenhalle Menznau.

«Viera Blech» sorgt in Menznau zusammen mit weiteren Blasmusik-Bands für ein unvergessliches «Fäschthötte-Gaudi». (Bildquelle: Viera Blech, Klaus Mittermayr)

Polkasound aus der Region

Der Blasmusik-Abend wartet aber nicht nur mit internationaler, sondern auch mit regionaler Brass-Power auf. «The Cérvilätz» aus dem Entlebuch verspricht brassigen Sound, verschiedene Musikstile und nach eigenen Angaben auch mal «e Lätze».

Auch die Blasmusik-Kleinformation Pomawalzka aus Menznau beweist in verschiedenen Genres ihr Können und sorgt für beste Stimmung. Dabei ist ihr Name Programm: Polka-Marsch-Walzer-Kapelle – Pomawalzka eben.

Party und Genuss

Ab 18 Uhr können in der Festwirtschaft verschiedene Köstlichkeiten genossen werden. In den zwei Bars – entweder mit Sicht auf die Bühne oder separat im Sääli ist ebenfalls Partystimmung garantiert.

Tickets für 35 Franken sind erhältlich unter www.feldmusikmenznau.ch, bei den Mitgliedern der Feldmusik, in der Bäckerei Steiner Menznau, im Spar Menznau sowie beim Napf-Beck in Dopplesch-wand und Romoos. In die Gaudi-Bar im Sääli ist der Eintritt kostenlos.

Luzerner Solochampion spielt mit Stadtmusik Luzern

Das Blasorchester Stadtmusik Luzern gibt mit seiner Konzertreihe «Junge Solisten» alljährlich begabten Nachwuchsinstrumentalistinnen und -instrumentalisten eine Plattform. Heuer mit von der Partie: Der amtierende Luzerner Solo-Champion Elias Zumbühl.

Am Sonntag, 29. Mai, lädt das Blasorchester Stadtmusik Luzern im Luzernersaal des KKL Luzern zu einer weiteren Ausgabe seiner Konzertreihe «Junge Solisten» ein, wo alljährlich die talentiertesten Nachwuchsmusikerinnen und Nachwuchsmusiker des Kantons ihre Solowerke präsentieren. Der diesjährige Solist Elias Zumbühl wurde dieses Jahr am LSEW zum Luzerner Solo-Champion gekürt. Neben dem Solostück präsentiert die Stadtmusik die beiden Werke, mit denen sie im Juni am Luzerner Kantonal-Musikfest in Emmen teilnehmen wird: «Audivi Media Nocte» von Oliver Waespi und «Smphony No. 4» von David Maslanka.

Konzert «Junge Solisten», Blasorchester Stadtmusik Luzern. Sonntag, 29. Mai, um 17 Uhr im Luzernersaal, KKL Luzern. Tickets unter www.stadtmusik-luzern.ch.

Der amtierende Luzerner Solo-Champion Elias Zumbühl wird zusammen mit der Stadtmusik im KKL auftreten.

Lucerne Symphonic Wind Band Contest wird im nächsten Jahr erstmals durchgeführt

Am 17. Juni 2023 treffen sich acht der besten Schweizer Blasorchester zu einem aussergewöhnlichen Wettbewerb im KKL Luzern. Ein Wettbewerbsauftritt für die besten Orchester.

Der Lucerne Symphonic Wind Band Contest (LSWBC) ist ein Wettbewerb für die besten Blasorchester der Schweiz. Das LSWBC wird im Jahr 2023 erstmals ausgetragen, organisiert von Mitgliedern der Vereine «Blasorchester Stadtmusik Luzern» und «Feldmusik Sarnen». Nachdem das Eidgenössische Musikfest 2021 pandemiebedingt abgesagt wurde, haben sich verschiedene Protagonisten der beiden Musikvereine zusammengetan und vor einem Jahr den eigenständigen Verein «LSWBC» gegründet. Mit der Durchführung des Wettbewerbes im Sommer 2023 will der Verein den Schweizer Blasorchestern eine Auftritts- und Wettbewerbsmöglichkeit bieten. Mit diesem Wettbewerb will man die unverwechselbaren Klänge des symphonisches Blasorchesters einem breiten Publikum bekannter machen und einen Anlass gestalten, der nachhaltig in die Schweizer Blasmusikszene ausstrahlt.

Ergänzung zum Eidgenössischen Musikfest

Innerhalb weniger Wochen haben sich acht Blasorchester eingeschrieben und angemeldet – damit ist die maximale Teilnehmerzahl bereits bei der ersten Austragung gewährleistet. Das LSWBC ist als Ergänzung zum Eidgenössischen Musikfest zu verstehen. Alain Kamm, Präsident des neu gegründeten Vereins: «Aus diesem Grund haben wir auch in den Reglementen verankert, dass man sich über das EMF für den LSWBC qualifiziert.» Voraussetzung für die Teilnahme ist die Beteiligung in der Kategorie «Höchstklasse» an einem der letzten beiden Eidgenössischen Musikfesten.

Neben den organisierenden Vereinen werden auch die Feldmusik Jona, La Concordia Fribourg, das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen, das Sinfonische Blasorchester Bern, die Stadtharmonie Zürich Oerlikon sowie die Stadtmusik St. Gallen am Wettbewerb teilnehmen. Vorgetragen wird ein Konzertprogramm, bestehend aus mindestens zwei selbst gewählten Werken.

50 Minuten Konzert pro Orchester

Die Plattformen für symphonische Blasorchester der Höchstklasse in der Schweiz sind rar – das einzigartige Wettbewerbskonzept stellt eine attraktive Ergänzung dar. Die Möglichkeit in der Salle Blanche des KKL Luzern zu spielen ist für die teilnehmenden Vereine verlockend. Das selbst definierte Konzertprogramm dauert bis zu 50 Minuten pro Orchester und wird von 3 Jurymitgliedern bewertet. Am 17. Juni 2023 findet die erste Austragung statt und es soll nicht bei einer Austragung bleiben. Der Wettbewerb soll sich – im Fünfjahresturnus stattfindend – im Kalender der Schweizer Blasmusikszene etablieren. Tickets für den Anlass werden im offiziellen Vorverkauf des KKL zu kaufen sein.

Mirjam Lötscher gibt Tipps auf der Flöte

Die Flöte ist eines der ältesten und auch vielseitigsten Instrumente der Welt. Sei es in der klassischen Musik, im Jazz, Pop, Rock oder in traditioneller Musik – man findet die Flöte überall.

Egal jedoch in welchem Stil, oft beschäftigen sich Musiker mit denselben Fragen: Wie üben, damit die Instrumentaltechnik sattelfest wird? Wie bereite ich mich auf ein Konzert vor, damit mir die Nervosität auf der Bühne keine Streiche spielt?

Im Sankyo Workshop mit Mirjam Lötscher, welcher am 25. Mai im Musikatelier Willisau stattfindet, wird genau diesen Fragen nachgegangen und die Basis für eine stabile Flötentechnik und ein sicheres Auftreten gelegt. Damit die Musik zu dem wird, was sie ist: ein Ausdrucksmittel.

Zur Person:

Die Musik als Sprache und als Kommunikationsmittel, das Grenzen sprengen kann und den kulturellen Austausch zwischen Welten fördert, fasziniert Mirjam Lötscher seit jeher und motiviert sie gleichzeitig, sich intensiv mit der Musik und der Flöte auseinanderzusetzen.

Mirjam Lötscher studierte an der Musikhochschule Luzern und vertiefte anschliessend ihre Studien in Paris, München und Berlin. Sie war langjährige Flöten-Registerleiterin im Nationalen Jugendblasorchester NJBO, unterrichtete Kammermusik an den internationalen Flötentagen Querwind in Staufen in Breisgau und ließ sich zur Sportmentaltrainerin ausbilden.

Heute spielt sie in Orchestern wie dem BBC National Orchestra of Wales, Orchester der Oper Zürich, Luzerner Sinfonieorchester, Musikkollegium Winterthur, Philharmonischen Kammerorchester Berlin u.a. und gibt ihr Wissen und ihre Erfahrung mit Freude an andere Musiker aller Altersstufen und Spielniveaus weiter.

Workshop, 25. Mai 2022, 19 Uhr im Musikatelier Willisau mit der Flötistin Mirjam Lötscher.
Anmeldung: info@musikatelier.ch oder T 041 970 09 10

Agenda/LKBV

25. Mai 2022
19.30 Uhr, Kulturzentrum Braui, Hochdorf
Feldmusik Hochdorf – Vorbereitungskonzert mit MG Hildisrieden und Harmoniemusik Hitzkirchertal

25. Mai 2022
16.30 bis 3.00 Uhr, Schulhaus-Areal Buttisholz
Feldmusik Buttisholz – Neuuniformierung «Frühlingsfest»

28. Mai 2022
17.00 bis 3.00 Uhr, Buttisholz
Feldmusik Buttisholz – Neuuniformierung «Uniformen-Weihe»

28. Mai 2022
19.00 bis 23.00 Uhr, Adlersaal Schüpfheim
Jubiläums-Gala-Konzert – Entlebucher Jugend Brass Band

29. Mai 2022
16 Uhr, Roter Löwen, Hildisrieden
Veteranenmusik Luzern – Frühlingskonzert

4. Juni 2022
Ganzer Tag, KKL Luzern
Jubiläumsfest / 100 Jahre BML

11. Juni 2022
Emmen Zentrum, Schulhaus Gersag
Luzerner Kantonal-Jugendmusikfest Emmen 2022

24. Juni 2022
19.00 Uhr, Römerswil
Open-Air-Brass-Konzert – MG Brass Band Römerswil

2. Juli 2022
18.30 Uhr, Schulanlage Obmatt Adligenswil
FM Adligenswil – Jahreskonzert

2. Juli 2022
20.00 bis 24.00 Uhr, Rickenhalle, Menznau
Feldmusik Menznau – Jahreskonzert

3. Juli 2022
Konzertbeginn 13.30 Uhr, Areal Primarschulhaus, Zell
Brass Band Zell – Sommerkonzert

17. Juli 2022
10 Uhr, Pavillon Nationalquai Luzern
Veteranenmusik Luzern – Beschwingte Melodien

3. September 2022
Region Sempachersee Marschpreis.LU
Region Sempachersee

10. September 2022
16.30 Uhr, Areal Martinshalle, Zell
Fahntastisch-Zell macht es Fäscht (Bliss-Konzert)

10. September 2022
ab 17.30 Uhr, Areal Martinshalle, Zell
Brass Band Zell – Fahntastisch-Zell macht es Fäscht

17.09.2022
19.00 Uhr, Rickenhalle, Menznau
Viera Blech live in Menznau – Feldmusik Menznau

25. September 2022
9.00 bis 17.00 Uhr, Fridli-Bucher-Halle, Ufhusen
Neuuniformierung – Musikgesellschaft Ufhusen

Crescendo Ausgaben 2022

Ausgabe	Redaktions- und Insertionsschluss	Erscheinung
Nr. 3	30. August 2022	26. September 2022
Nr. 4	15. November 2022	12. Dezember 2022

Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

Vorstand

Ressort Präsidium
Christoph Troxler
Eyholz 1, 6024 Hildisrieden
Tel. 079 685 60 70
christoph.troxler@lkbv.ch

Ressort Events
Mathias Vassali, Hildisrieden
Tel. 079 676 50 18
mathias.vassali@lkbv.ch

Ressort Veteranen
Pierre Bannwart, Buchrain
Tel. 076 378 09 28
pierre.bannwart@lkbv.ch

Ressort Musik
Christoph Bangerter, Neuenkirch
Tel. 076 388 33 27
christoph.bangerter@lkbv.ch

Ressort Finanzen
Markus Bossert, Willisau
Tel. 079 204 94 61
markus.bossert@lkbv.ch

Ressort Jugend
Markus Trachsel, Sursee
Tel. 076 202 07 06
markus.trachsel@lkbv.ch

Ressort Administration
Nicole Burtolf, St. Erhard
Tel. 078 830 61 30
nicole.burtolf@lkbv.ch

Funktionäre

Administration / Archiv
Nicole Burtolf, St. Erhard
Tel. 078 830 61 30
nicole.burtolf@lkbv.ch

Fachstelle Musik
Enrico Calzaferri, Rickenbach
Tel. 076 212 02 47
enrico.calzaferri@lkbv.ch
(Di/Mi/Fr, 8–12 Uhr)

Redaktor «Crescendo»
Jonas Hess, Nottwil
Tel. 079 707 25 85
crescendo@lkbv.ch

Kantonal-Fähnrich
Toni Käppeli, Sempach
Tel. 041 460 26 60

Veteranenvereinigung

Präsident
Hans Ottiger
Friedaustrasse 2, 6023 Rothenburg
Tel. 041 280 41 20
hans.ottiger@lkbv.ch

Luzerner Militärmusiker LMM

Präsident
Hansruedi Wicki
Wassergasse 10, 6284 Gelfingen
Tel. 041 917 30 35
hansrudolf.wicki@allianz-suisse.ch

Adressänderungen an:
admin@lkbv.ch

Website LKBV
info@lkbv.ch

Redaktionsschluss

Heft Nr. 3, 30. August 2022

Erscheinungsdatum

Heft Nr. 3, 26. September 2022

www.facebook.com/lkbv www.instagram.com/lkbv_1892 www.lkbv.ch

AZB
6212 St. Erhard

DIE POST

Das Neueste über den Luzerner Kantonal-Blasmusikverband:

www.lkbv.ch

Adressänderungen:

admin@lkbv.ch

Beiträge, Anregungen, Kritik ans «Crescendo»:

crescendo@lkbv.ch